

Es gibt fast nichts, was durch Ordnung nicht noch etwas besser würde.

Lassen Sie die Ausgaben dieses FonoForum-Jahrganges nicht irgendwo herumliegen, sondern heften Sie sie in die ebenso schöne wie praktische Sammelmappe ein. So machen Sie aus der Zeitschrift für Ihr Hobby ein jederzeit griffbares Lexikon. Damit Sie immer den Überblick haben, enthält das Dezemberheft ein ausführliches Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Die Sammelmappe von FonoForum



Coupon

Ja, ich bestelle hiermit ... Ex. Fono Forum-Sammelmappen zum Preis von je DM 16,- (Endpreis - Lieferung frei Haus ohne zusätzl. Kosten).

Die Bezahlung erfolgt gegen

- ☐ Eurocheck
☐ Vorauskasse Postscheckkonto München 998 70-800

Name: _____

Adresse: _____

Bitte ausschneiden und absenden an:
MZV, Moderner Zeitschriftenvertrieb
Postfach 1123, 8057 Eching

FF 2/86

LESERBRIEFE

Wunderlich-Dokumente

Erfreulicherweise finde ich in Ihrer Rubrik „Wiederveröffentlichungen“ immer wieder Aufnahmen, die es wahrlich verdient haben, daß man sie aus ihrer „Versenkung“ hervorholt. Leider sind diese Aufnahmen oftmals technisch unzureichend. Seit Jahren bin ich Sammler in Sachen des Tenors Fritz Wunderlich, der im Laufe seiner allzu kurzen Karriere einige Gesamteinspielungen hinterlassen hat, die entweder nur kurz in den Plattenkatalogen zu finden waren oder trotz künstlerischer und technischer Höhe erst gar nicht auf Platten veröffentlicht wurden.

Diese Mitschnitte - ich nenne hier z. B. den Wiener „Palestrina“ von 1964, die Salzburger „Schweigsame Frau“ von 1959 (erstveröffentlicht auf Melodram, gestrichen) und „Das Buch mit sieben Siegeln“ (unter Mitropoulos' Leitung!) - wären nicht nur für Wunderlich-Sammler veröffentlichungswürdig, sondern vor allem auch deshalb, weil von o. g. Aufnahmen kein vollwertiger bzw. gar kein Plattenmitschnitt existiert. Gleiches gilt insbesondere für die konkurrenzlose Gesamtaufnahme der „Lustigen Weiber von Windsor“ unter Leitung von Robert Heger (München 1963). Gerade diese Aufnahme gibt es zur Zeit bei EMI nicht, und die im Handel befindliche kann nicht annähernd als Ersatz für dieses sowohl künstlerisch als auch technisch hochwertige Dokument angesehen werden. Ich möchte hiermit ihre baldmögliche Wieder- bzw. Neueröffnung anregen.

Heiko Bockstiegel, Quackenbrück

Rimsky-Korssakoff noch nicht komplett

Zur Fono-Kritik von E. Gleede über die Sinfonien von R.-K. (Heft 1/86, S. 54)

In seiner Kritik der Swetlanow-Einspielungen dreier Sinfonien von Rimsky-Korssakoff bedauert E. Gleede das Fehlen der Symphonischen Suite „Scheherazade“. Nun ist es doch wohl so, daß die überwiegende Mehrheit derjenigen, die sich für die Neueinspielung der Sinfonien

begeistern, die Suite längst besitzen; daher begrüße ich ihr Fehlen in dieser Ausgabe.

Wenn schon kritisch angemerkt werden muß, daß diese Rimsky-Korssakoff-Zusammenstellung nicht vollständig ist, wäre es m. E. richtig gewesen, das Fehlen folgender Werke zu bedauern: Sinfonietta über Russische Themen, Fantasie über Serbische Themen, die mit gleichem Recht wie „Scheherazade“ zum Kreis der symphonischen Musik gehören, aber mit ungleich größerem Recht als jene in eine Sammelausgabe von Neueinspielungen aufzunehmen wären. Im übrigen stimmt es auch nicht, daß die Symphonien 1 und 3 „erstmalig“, wie E. Gleede schreibt, „auf Platte“ zu hören sind. Es gab einige Jahre lang eine Kassette der englischen EMI, eine Übernahme von Melodiya-Aufnahmen, die alle bisher erwähnten Werke enthielt und darüber hinaus noch einige andere Orchesterwerke Rimsky-Korssakoffs; sie war hier zu erhalten (EMI SLS 5150, 3 LPs, gestrichen).

Gerhard H. Pilzer, Köln

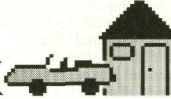
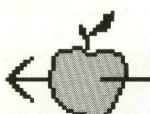
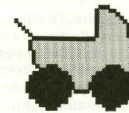
Auf dem Weg in's 21. Jahrhundert

Zum „Fono-JAZZ Forum“ III/85 (Heft 10/85)

„Miles Davis... seinen musikalischen Höhepunkt ausgerechnet im Cyndi-Laupe-Titel 'Time After Time' findet“, schreibt U. A. Nach dem Hören des neuen Albums und dem Sehen/Hören des Live-Auftritts in der Philharmonie während des diesjährigen Jazz Festes in Berlin, bleibt festzuhalten: Ausgerechnet Miles spielt die Musik der 80er Jahre, und dazu gehört das Pop-Idiom, die elektronischen Klänge und der Straßenlärm. Alles (!), was die Jazzszene noch zu bieten hat, ist nicht nur „kalter Kaffee“, sondern unter dem Aspekt der Avantgarde „überflüssig“. Ich bin froh, daß unser „Jazz-Opä“ sich geradezu ins 21. Jahrhundert bläst, sonst bliebe unsersins nur noch das Wachsfigurenkabinett der Allens, De Johnettes, Jarretts...

René Wilhelm Engh, Berlin

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt wiederzugeben.

Der Jowi-Pressedienst verkauft
des Pudels Kern 
 das Gelbe vom Ei
den Schlüssel zum Glück 
 den Hut von der Stange
die Mutter der Schraube 
für Sie.  Mit Bildschirmtext.

Ob Sie nun Besitzer eines Video-Shops sind, Hotelier, Autohändler, Schraubenfabrikant, Verleger oder aus einer anderen Branche: In vielen Bereichen bietet Btx erstmalig die Chance, überall gleichzeitig präsent und der Konkurrenz ein gutes Stück voraus zu sein.

Wir als Btx-Nachrichten-Agentur helfen Ihnen, Ihre Produkte, Ihre Ideen oder Ihre Dienstleistungen bundesweit vorzustellen. Seit der Geburtsstunde des Mediums Btx sind wir dabei. Und mit zunehmender Teilnehmerzahl wächst auch unser

Kundenkreis. Vielleicht gehören Sie demnächst dazu. Am besten, Sie rufen einfach mal an.

Unser Service:
Btx-Konzeption, Programm-erstellung und -betreuung, Grafik und Präsentation.

Unser technischer Partner:
LOEWE PROFESSIONELLE ELEKTRONIK
Der Btx-Pionier

Unsere Werbeagentur:
Wettstein, Venus & Klein, Berlin
Telefon 0 30/8 83 70 45

Btx-Nachrichten-Agentur
*66366#

JOWI
PRESSEDIENTST

Zentrale:
1000 Berlin 33 (Grunewald)
Marienbader Str. 5
Telefon: 030/825 50 44
Telefax: 1-84 398

Büro Sylt:
2285 Kampen/Sylt
Postfach 11
Telefon: 04651/44 300



Zur Orientierung über das Medium Btx empfehlen wir folgende Zeitschriften:

BTX **BTX**
-IN Bildschirmtext